

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 50.

Mittwoch, 2. März 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der postl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kaugelb-Kaufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Aufgehoben

ist die auf

Donnerstag, den 3. d. M., Vorm. 10 Uhr,
im **Großen Hofe zu Gröba** anberaumte Versteigerung.

Riesa, 1. März 1898.

Der **Ger.-Vollz.** beim **R. Amtsger.** das.
Schr. **Sidam.**

Verdingung von Holz.

Die für den Bedarf der während der Schießübungen der Regimenter der Königl. Feldartillerie-Brigade Nr. 12 auf dem Truppenübungsplatz **Zeithain** benötigten **Hölzer** sollen öffentlich verdingen werden.

Postmäßig verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Verdingung von Hölzern“ sind rechtzeitig an die unterzeichnete Kommandantur einzuliefern.

Der Verdingungstermin findet am 15. März, vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Kommandantur im Barackenlager **Zeithain** statt.

Bedingungen können gegen Einzahlung von 50 Pf. in Briefmarken bezogen werden.

Die Kommandantur des Truppenübungsplatzes **Zeithain**.

Mastochsen-Verkauf

gegen das Meistgebot **Freitag**, den 4. März cr., **vorm. 10 Uhr** im **Schäferhof** des **Hintergutes Adelsdorf** bei Großenhain.

Königliche Remontedepot-Administration **Kalkreuth**.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 2. März 1898.

Die 3. Strafkammer des R. Landgerichts Dresden verhandelte gestern auch in einer Strafsache gegen den am 5. September 1882 zu Fichtenberg geborenen Dienstknecht **Franz Robert Ernst Rodisch** wegen vorsätzlicher Brandstiftung in mehreren Fällen. Der Angeklagte hat es nur seiner großen Jugend zu verdanken, daß er nicht vor das Schwurgericht verwiesen und zu Zuchthausstrafe verurteilt worden ist. Der Angeklagte wird von seinem früheren Lehrherrn als trügig und lägenhaft bezeichnet. Er diente seit 5. September 1896 bei dem Gutsbesitzer **Reinhardt** im **Jakobsthal**. Das Gut liegt an der Dorfstraße und grenzt an das Gehöft des Gutsbesitzers **Röhne**. Am Mittwoch, den 22. September v. J., will Rodisch plötzlich auf den Gedanken gekommen sein, das Röhne'sche Gut niederzubrennen. Der Bursche brachte den Plan auch sofort zur Ausführung, er hielt ein Bündel von fünf brennenden Streichhölzern durch ein Loch in die mit Getreide gefüllte Scheune und entzündete sich schleunigst, als das Feuer ausbrach. Dasselbe zerstörte auch das Grundstück des **Mauers Hoffmann**. Der Brand konnte erst am nächsten Tage gelöscht werden. Es ist ein Schaden von über 40000 Mark entstanden. Als Rodisch einige Zeit darauf eine Kuh seines Dienstherrn **Reinhardt** mißhandelte und deshalb von dessen Schwiegervater eine Rüge erhielt, rief er diesem drohend zu: „Es ist jetzt erst das Röhne'sche Gut abgebrannt, es wird schon noch mehr passieren.“ Am Sonntag, den 10. October v. J., war Rodisch ohne Erlaubnis mit dem zweispännigen Gesährt seines Dienstherrn **Reinhardt** nach dem ungefähr eine halbe Stunde von **Jakobsthal** entfernten Dorfe **Fichtenberg** gefahren, um daselbst seine Eltern zu besuchen. Nachdem der Angeklagte mit dem Gesährt nach **Jakobsthal** zurückgekehrt war, wurde er von der verehelichten **Reinhardt** verdienstermaßen tüchtig ausgescholten. Aus Wuth hierüber warf der gemeingefährliche Bursche am Abend des 10. October mehrere brennende Streichhölzer durch ein Loch in die mit Getreidegarben gefüllte Scheune seines Dienstherrn **Reinhardt**, und als er merkte, daß es brannte, lief er auf einen Boden des Nebengebäudes, zog daselbst Jacke, Weste und Stiefeln aus und legte sich schlafen. Erst als er Feuerlärm hörte, ging er in den Hof und theilte sich an den Lösungsarbeiten. Der in diesem Falle entstandene Schaden beträgt 13300 Mark. Das Gericht hielt den vollen Schuldbeweis für erbracht und verurtheilte Rodisch zu 4 Jahren Gefängnis; da die von ihm erlittene Untersuchungshaft ohne sein Verschulden verlängert worden ist, wurden ihm 3 Monate auf die Strafe als verbüßt angerechnet. Zu Gunsten des Angeklagten berücksichtigte man dessen jugendliches Alter, straffschürend fiel in das Gewicht die von Rodisch bewiesene Böswilligkeit und Frechheit, mit der er zu Werke gegangen ist, der erhebliche Schaden und der Umstand, daß Gefahr für Menschen vorgelegen hat.

In der gestern stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung der Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vereinigte Elbe- und Saale-Schiffer wurde beschlossen, den ausgewiesenen Bruttogewinn von 446931 Mk. 2 Pf. zu Abschreibungen in Höhe von 247887 Mk. 86 Pf., sowie zu weiteren Rückstellungen und Zahlung einer 10proc. Dividende der im Monat April d. J. abzuhaltenden General-Versammlung in Vorschlag zu bringen.

Ueber den Monat März schreibt Professor **Fald** in seinen Wetter-Ansagen: Im ersten Drittel treten die Schneefälle in den Vordergrund, während die Temperatur mäßig bleibt. Das zweite Drittel ist auffallend warm. Schneefälle

und Regen sind unbedeutend. Das letzte Drittel zeichnet sich durch ziemlich bedeutende Niederschläge und Schneefälle aus. — **Akwarten!**

Am **Donstag** (9. März) und dessen Vorabend sind Tanzbelustigungen, Concerte und geräuschvolle, namentlich mit Musik verbundene Vergnügungen an öffentlichen Orten, sowie Privatbälle, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden sollen, gänzlich verboten. Ferner sind am **Donstag** noch verboten theatralische Vorstellungen und sonstige Schaustellungen, öffentliche Aus- und Aufzüge, Vogel- und Scheibenschießen, ingleichen Schießübungen, öffentliche Versammlungen aller Art, Versammlungen der Gemeindevertreter, der Innungen und anderer Genossenschaften.

Eine schwere **Unglücks** erfolgte vorgestern auf dem **Elbströme** bei **Granihau** oberhalb **Torgau**. Ein dem **Schiff**-eigner **Franz Wegner** aus **Hamburg** gehöriger großer **Rahn** gerieth an der bezeichneten Stelle auf ein Hinderniß, infolge dessen er versank. **Rahn** und **Ladung** waren verlohren.

Von verschiedenen Seiten werden jetzt **Mittheilungen** veröffentlicht, wonach in nächster Zukunft die Errichtung eines 2. sächsischen **Armeekorps**, die Begründung eines neuen **Generalcommandos** in **Leipzig** und damit in Verbindung wichtige **Truppenveränderungen** zu erwarten seien. Demgegenüber ist das „**Leipz. Tagebl.**“ zu der Erklärung ermächtigt, daß ein maßgebender **militärischer** Stelle dort von bevorstehenden **Neuerungen** der gedachten Art nichts bekannt ist. Derartige **Rachrichten** tauchen in gewissen Zeiträumen seit zehn Jahren immer wieder auf. Sie sind darauf zurückzuführen, daß das **Königl. Sächsische 13. Armeekorps** das numerisch stärkste der ganzen deutschen Armee ist und daher aus organisatorischen Gründen eine **Theilung** desselben sich empfehlen würde.

Wannertage vom März. Der März ist der **Kammer** **Scherg**, der **April** treibt sie wieder in die **Ställe**.

Wenn der März viel **Winde** und der April viel **Regen** führt, so folgt ein **schöner Mai**. — Ein **Kudua**, der im März viel **schreit**, ein **Storch**, der viel **klappert**, und die **wilden Gänse**, die sich sehen lassen, verkündigen einen **warmen Frühling**. — So viel **Rebel** im März, so viel **Schlagregen** und **Gewitter**. — Auf **Märzregen** soll ein **heißer Sommer** folgen. — Die **Winterwoche** geht selten ohne **Sturm** und **Regen** hin. — Wie es im März regnet, so soll's im **Drachmonat** wieder regnen. — Der **Märzstau** wird dem **Golde** gleichgeachtet, nach dem **Sprachwort**: **Trodner März**, **nasser April**, **tähler Mai**, **kalt** **Schneuern**, **Keller**, **bringt viel Heu**.

Ein **nasser regnerischer März**, bringt selten ein **gutes Jahr**; dergleichen man auch von dem **grünen März** sagt. — Das **Wasser**, das nach **Maris** **Beräubigung** den 25. auf der **Saat** stehend, ist derselben **schädlich**. — **Tiefer** und **lange** **liegender Märzschnee**, thut der **Saat** **weh**. — Wenn es an **Maris** **Beräubigung** vor dem **Sonnenaufgang** **schön** ist, so soll es ein **fruchtbares Jahr** und **trockene Heuernte** bedeuten.

Während nach **sächsischem Jagdgesetz** mit dem 1. März die **Schonzeit** für **männliches** und **weibliches** **Edel- und Damwild**, sowie für **Krammetsvögel** beginnt, in **Preußen** aber außer den genannten **Hochwildarten** auch die **Rehböde** nicht mehr geschossen werden dürfen, dauert im **nachbarlichen** **Oesterreich** die **Jagd** auf **Edel- und Damwild** noch bis zum 31. März fort. In **Sachsen** und **Oesterreich** begann ferner am 1. März die **Abschußzeit** auf **Schnepfen**, sowie auf **Hähne** von **Kuer**, **Birk**, und **Hafelwild** und außerdem dürfen in **Sachsen** **wilde Enten** noch bis zum 15. März **erlegt** werden.

Zur **Gewinnung** von **Postbeamten** für den **Kolonial-**

dienst hat das **Reichspostamt** neuerdings die 40 **Oberpostdirektionen** des **Reichspostgebietes** veranlaßt, **Ermittelungen** darüber anzustellen, welche **Beamten** aus der **Klasse** der **Oberpostdirektionssekretäre**, **Postsekretäre** und **Postpraktikanten**, **Oberassistenten** und **Assistenten** zur **Beschäftigung** in den **deutschen Schutzgebieten** geeignet und bereit sind. Als **tropen-** dienstaunlich sind diejenigen **Personen** anzusehen, welche an **Herzkrankheiten** (**Herzklappenfehler**, **leichten nervösen** bezw. **sonstigen Schwächeerscheinungen** u.) und **Hauterkrankungen** (**Pityriasis**, **Furunkel** oder bei denen die **Möglichkeit** **erblicher Belastung** (**Schlagfluß**, **Tuberkulose**, **Giftkrankheiten**, **Epilepsie**) vorliegt. Für die **Tropen** eignen sich nur **besonders kräftige**, **gut gebaute**, **nicht zu magere** und **nicht zu dicke** Leute, die auch in **physischer Hinsicht** **vollständig einwandfrei** sind. Leute, die **Neigung** zu **allerhand Absonderlichkeiten** haben, die **launenhaft** und **leicht zu deprimiren** sind, stellen ein **sehr ungeeignetes Material** für den **tropischen Kolonialdienst** dar. **Neigung** zu **allen Arten von Katarrhen** (insbesondere der **Augenbindehäute**, der **Luftröhre** und des **Verdauungsapparats**), **überstehender Rheumatismus** u. **schließen** ebenfalls die **Tropendienstaunlichkeit** aus. — Das **Gehalt** beträgt für die **Oberassistenten** und **Assistenten** **6000 Mark** jährlich. Für die **Beschaffung** der **Tropenausrüstung** wird eine **Bergütung** von **1000 Mk.** gezahlt; an **Reisekosten** werden die **verordnungsmäßigen** **Tagegelde** und **Fuhrkosten** **gewährt**.

Vom **Landtage**. Die **Erste Kammer** bewilligte in der gestrigen Sitzung vom **außerordentlichen Staatshaushaltsetat** 1898/99 die **Titel** 52, 40, 41, 24, 32, 42, 50 und 65, **Errichtung** von **Haltestellen** in **Fleßden**, **Bieschen**, **Trachau**, **Umbau** und **Erweiterung** der **Bahnhöfe** **Wagwitz**, **Wittenau**, **Wadebut**, **Arnsdorf**, **Großschöna**, sowie **Kreuzerwerb** für ein **drittes** und **viertes** **Gleis** zwischen **Leipzig** und **Oranien** usw. **betreffend**, und **beschloß**, die **Petition** des **Gemeindevorstandes** **Lanmann** und **Gen.** in **Dehsh** der **Rgl. Staatsregierung** zur **Kenntnisnahme** zu **überweisen**, die **übrigen** zu den **Titeln** **eingegangenen** **Petitionen** aber **auf sich** **beruhen** zu **lassen**. — Die **Zweite Kammer** beschäftigte sich mit der **Schlusssatzung** über **Kap. 73-81** des **ordentlichen Staatshaushaltsetats** für 1898/99, das **Departement** der **Finanzen** betreffend. Es **sprachen** zu **Kap. 73** **Hr. Abg. Kostoly**; zu **Kap. 77** die **Herren** **Abg. Grumbt** und **Seim**, **denen** **Er. Excellenz** der **Herr Staatsminister** v. **Waldorf** **erwiderte**, sowie der **Hr. Berichterstatter** **Hähnel**; zu **Kap. 79** außer **Er. Excellenz**, **dem** **Hr. Staatsminister** von **Waldorf** die **Herren** **Abg. Kluge**, **Gleisberg**, **Rasche**, **Steiger**, **Dr. Uhlmann**, **Köder**, **Dr. Wehnert**, **Secretär** **Wernert**, **Grumbt**, **Gründer**, **Kostoly** und der **Herr Berichterstatter**, **endlich** zu **Kap. 80** die **Hrn. Secretär** **Küder** und **Abg. Seim**. **Sämmtliche Kapitel** wurden nach der **Borlage** **einmütig** **bewilligt**, und **gegen** 21 **Stimmen** wurde **beschlossen**, die **Petition** des **Stadtraths** **Wagwitz** und **Gen.**, um **Erhöhung** der **staatlichen** **Bergütung** für zum **Schneerauswerfen** **angeworbene** **Arbeitskräfte** der **Rgl. Staatsregierung** zur **Kenntnisnahme** zu **überweisen**. Eine **den** **gleichen** **Gegenstand** **betreffende** **Petition** des **Stadtraths** zu **Wittenau** und **Gen.** ließ die **Kammer** unter **Ablehnung** eines **vom** **Herrn** **Abg. Rasche** **gestellten** **Gegenantrags** **auf sich** **beruhen**. Der **Antrag** der **Herren** **Vizepräsident** **Georgi** und **Abg. Dr. Wehnert** auf **Umgestaltung** des **Hochbauwesens** wurde **einmütig** **der** **Königl. Staatsregierung** zur **Erwägung** **überwiesen**.

Meißen. An der **hiesigen** **landwirtschaftlichen** **Schule**, welche zu den **bestbesuchtesten** **landwirtschaftlichen** **Schulen** im **Königreich** **Sachsen** **zählt**, wird der **diesjährige** (15.) **Sommerkursus** **Dienstag**, den 26. **April** **eröffnet**. Der